



Unfallversicherung

GUT AUFGEFANGEN

HINTERGRUND

So berechnet sich die Leistung

Wie hoch die Leistung aus einer Unfallversicherung ausfällt, hängt von der Höhe der vereinbarten Versicherungssumme und dem Grad der aus dem Unfall resultierenden dauerhaften körperlichen Beeinträchtigung ab. Um diese zu bestimmen, ist die sogenannte Gliedertaxe Bestandteil des Versicherungsvertrags. Sie legt fest, wie der Grad der Invalidität beim Komplettausfall verschiedener Körperbereiche und -funktionen bewertet wird. So ist in der Standard-Gliedertaxe des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (s. Tabelle rechts) etwa für das Fehlen eines Daumens ein Invaliditätsgrad von 20 Prozent unterstellt. Bei einer vereinbarten Versicherungssumme von 100.000 Euro bei voller Invalidität würde die Versicherung also 20.000 Euro an den Betroffenen auszahlen.

Nicht alle Beeinträchtigungen sind allerdings explizit in der Gliedertaxe geregelt. So können z.B. auch Organe oder etwa die Stimme betroffen sein. Für die Bestimmung des Invaliditätsgrads ist dann entscheidend, in welchem Umfang die normale körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit insgesamt dauerhaft beeinträchtigt ist. Maßstab ist eine durchschnittliche Person gleichen Alters und Geschlechts. Wie stark die Beeinträchtigung genau ist, muss immer ein ärztliches Gutachten klären. In der Regel wird bei Unfallversicherungen neben der Versicherungssumme auch eine Progression vereinbart. Sie sorgt dafür, dass der ausbezahlte Versicherungsbetrag mit zunehmender Schwere der körperlichen Beeinträchtigung stärker steigt, als dies dem Grad der Einschränkung ent-

Führt ein Unfall zu dauerhaften körperlichen Einschränkungen, kann das auch finanziell belasten. Was Unfallpolicen leisten und welche Tarife ihr Geld wert sind

Was ist Ihr wertvollster Besitz? Edler Schmuck, ein schickes Auto, Wertpapiere, eine Immobilie? Alles mit einem ordentlichen Preisetikett versehen, keine Frage. Aber es gibt einen Besitz, der dürfte das locker in den Schatten stellen: Ihre Arbeitskraft. Haben Sie schon mal zusammengerechnet, wie viele Euros an Lohn und Gehalt im Lauf des bisherigen Arbeitslebens zusammengekommen sind und im weiteren Verlauf noch kommen werden?

Da erstaunt es, dass so wenige Bundesbürger eine Versicherung abgeschlossen haben, um sich für die Situation zu wappnen, in der dieser Besitz verloren geht. Laut Verbrauchs- und Medienanalyse (VuMA) verfügen nur knapp 13,9 Millionen Personen im Alter über 14 Jahre in ihrem Haushalt über eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU), die ein Einkommen sichert, wenn durch Krankheit, Unfall oder sonstige Umstände der Beruf nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr ausgeübt werden kann. Zum Vergleich: Fast 56 Millionen Personen gaben in der VuMA an, eine Hausratversicherung in ihrem Haushalt abgeschlossen zu haben, die einspringt, wenn Möbel, Kleidung oder Elektronik daheim gestohlen werden oder anderweitig Schaden nehmen. Ein im Ernstfall mitunter empfindlicher, aber doch vergleichsweise überschaubarer Schaden.

Immerhin 27 Millionen Personen besitzen eine private Unfallversicherung. Sie sichert die finanziellen Folgen ab, wenn ein Unfall vorübergehende oder dauerhafte körperliche oder geistige Beeinträchtigungen nach sich zieht. Mit dem Geld lassen sich dann z.B. Lohnausfälle kompensieren oder Wohnung bzw. Haus behindertengerecht umbauen. Durch Unfälle kommt es jedoch deutlich seltener zu dauerhaften Schäden als etwa durch Erkrankungen. So geht laut Statistischem Bundesamt bei 85 Prozent der Schwerbehinderten hierzulande der Zustand auf eine Erkrankung zurück, auf Unfälle nur bei rund zwei Prozent.

Eine Unfallpolice ist also nur als Ergänzung, nicht als Ersatz für eine BU sinnvoll, wenn etwa als Hobby eine riskante Sportart ausgeübt wird. Für Kinder und Senioren allerdings ist sie durchaus ratsam, denn für sie gibt es keinen BU-Schutz bzw. endet dieser für gewöhnlich mit Beginn des Rentenalters. Welche Tarife sehr gute Leistungen zu attraktiven Preisen bieten, zeigt der Test von FOCUS-MONEY in Zusammenarbeit mit der Rating-Agentur Franke und Bornberg (s. Tabellen und Methode S. 72/73).

Flexibel bleiben. Standard bei Unfallversicherungen ist der Abschluss einer einmaligen Zahlung im Schadensfall (s. auch unten). Es können aber auch dauerhafte Renten, Todesfallleistungen an Hinterbliebene, Tagegelder etwa für Krankenhausaufenthalte oder Übergangleistungen (bis der Grad der tatsächlichen Invalidität feststeht) vereinbart werden. Der Fokus sollte jedoch immer auf der Einmalzahlung liegen. Sie lässt sich am flexibelsten einsetzen.

Wichtig ist, dass der Unfallbegriff in den Vertragsbedingungen möglichst weit gefasst ist. Laut den Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen (AUB) liegt ein Unfall nur vor, wenn der Versicherte durch ein plötzlich von außen auf den Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Es sollten jedoch auch Unfälle etwa infolge eines Schlaganfalls (der von innen wirkt) mit versichert sein, Erfrierungen z.B. auf einer Skitour (die allmählich auftreten), Gesundheitsschäden, die man bei der Rettung von Menschen oder Tieren (freiwillig) erleidet, Infektionen etwa infolge von Insektenstichen oder Impfungen und auch Vergiftungen durch Dämpfe. Zudem empfiehlt es sich, großzügige Regelungen zu vereinbaren bei Unfällen, die unter Alkohol- und Medikamenteneinfluss passieren. ▶

AXEL HARTMANN

sprechen würde. Bei einer Progression von 350 Prozent z.B. beträgt die Versicherungsleistung bei einer Versicherungssumme von 100.000 Euro bei voller Invalidität 350.000 Euro. Die Progression ist jedoch gestaffelt. Das heißt, bei geringeren Invaliditätsgraden fällt sie niedriger aus. So kann sie bei einem Grad von 50 Prozent z.B. nur 200 Prozent betragen. Bei 100.000 Euro Versicherungssumme würden also 100.000 Euro ausbezahlt. Unterhalb eines Invaliditätsgrads von 25 Prozent greift die Progression in der Regel gar nicht. Die Prämie für die Versicherung hängt wesentlich von der vereinbarten Grundsumme ab. Interessenten sollten sich jedoch nicht dazu verleiten lassen, eine niedrige Versicherungssumme mit einer extrem hohen Progression zu vereinbaren. Denn die wirkt sich nur bei größeren – und in der Regel selteneren – Beeinträchtigungen aus. Ziel aber sollte es sein, auch bei geringeren Schäden eine ordentliche Summe von der Versicherung zu bekommen.

| Fehlendes Körperteil | Grad der Invalidität |
|---|----------------------|
| beide Augen | 100 % |
| Arm, Bein über Mitte des Oberschenkels | 70 % |
| Arm bis oberhalb des Ellenbogengelenks | 65 % |
| Arm unterhalb des Ellenbogengelenks, Bein bis Mitte des Oberschenkels, Gehör auf beiden Ohren | 60 % |
| Hand | 55 % |
| Bein bis unterhalb des Knies, ein Auge | 50 % |
| Bein bis Mitte des Unterschenkels, Fuß | 40 % |
| Gehör auf einem Ohr | 30 % |
| Daumen | 20 % |
| Zeigefinger, Geruchssinn | 10 % |
| andere Finger, Geschmackssinn, große Zehe | 5 % |
| andere Zehe | 2 % |

Quelle: GDV



Top-Unfallversicherungstarife für Erwachsene

| Gesellschaft | Produktname | Progression | Rating Leistung | Note Rating | Jahresprämie Gefahrengruppe A (in EUR) | Note Prämie Gefahrengruppe A | Jahresprämie Gefahrengruppe B (in EUR) | Note Prämie Gefahrengruppe B | Bewertung |
|---|---------------------------------------|-------------|-----------------|-------------|--|------------------------------|--|------------------------------|--------------|
| Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG | Unfallversicherung Top VIT | 500% | FFF | 1,0 | 102 | 1,5 | 167 | 1,5 | Hervorragend |
| InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group | Konzept XXL mit Standard Taxe | 500% | FFF | 1,0 | 120 | 2,0 | 216 | 2,5 | Hervorragend |
| Hanse Merkur Versicherungsgruppe | Top-Schutz | 500% | FFF | 1,0 | 136 | 2,5 | 221 | 2,5 | Sehr Gut |
| Volkswohl Bund Sachversicherung AG | Unfall Easy KomfortPlus ¹⁾ | 500% | FFF | 1,0 | 129 | 2,5 | 226 | 2,5 | Sehr Gut |
| Adcuri GmbH (Barmenia) | Premium-Schutz | 500% | FFF | 1,0 | 147 | 2,5 | 259 | 3,0 | Sehr Gut |
| Domcura AG | Unfallversicherung Domcura Top-Schutz | 500% | FFF | 1,0 | 154 | 3,0 | 258 | 3,0 | Sehr Gut |
| Hannoversche Direktversicherung AG (VHV) | EXKLUSIV | 500% | FFF | 1,0 | 155 | 3,0 | 288 | 3,5 | Sehr Gut |
| VHV Versicherungen | EXKLUSIV | 500% | FFF | 1,0 | 155 | 3,0 | 288 | 3,5 | Sehr Gut |
| Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft | Komfortschutz | 500% | FFF | 1,0 | 171 | 3,5 | 243 | 3,0 | Sehr Gut |
| Janitos Versicherung AG | Best Selection Trend | 500% | FFF | 1,0 | 169 | 3,5 | 269 | 3,0 | Sehr Gut |
| Ammerländer Versicherung VVaG | Exklusiv | 500% | FF+ | 1,5 | 124 | 2,0 | 214 | 2,5 | Sehr Gut |
| Haftpflichtkasse Darmstadt | VARIO Vollschutz | 500% | FFF | 1,0 | 167 | 3,5 | 288 | 3,5 | Sehr Gut |
| Interlloyd Versicherungs-AG | Unfallversicherung Premium Plus | 500% | FFF | 1,0 | 167 | 3,5 | 288 | 3,5 | Sehr Gut |
| S.L.P. Vertriebservice AG | Swiss Life-Primus Plus | 500% | FFF | 1,0 | 190 | 4,0 | 294 | 3,5 | Sehr Gut |
| HUK24 AG | Classic | 500% | FF | 2,0 | 114 | 2,0 | 162 | 1,5 | Sehr Gut |

Auswahl: Hervorragend (Gesamtnote 1,0–1,4), Sehr Gut (Gesamtnote 1,5–1,9); ¹⁾Gefahrengruppe A = Beruf Kaufmännischer Angestellter

Quellen: Franke und Bornberg, FOCUS-MONEY

Top-Unfallversicherungstarife für Kinder

| Gesellschaft | Produktname | Progression | Rating Leistung | Note Rating | Jahresprämie (in EUR) | Note Preis | Bewertung |
|---|---------------------------------------|-------------|-----------------|-------------|-----------------------|------------|--------------|
| Volkswohl Bund Sachversicherung AG | Unfall Easy KomfortPlus | 500% | FFF | 1,0 | 51 | 1,5 | Hervorragend |
| Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG | Unfallversicherung Top VIT | 500% | FFF | 1,0 | 65 | 2,0 | Hervorragend |
| Hanse Merkur Versicherungsgruppe | Top-Schutz | 500% | FFF | 1,0 | 66 | 2,0 | Hervorragend |
| Domcura AG | Unfallversicherung Domcura Top-Schutz | 500% | FFF | 1,0 | 76 | 2,5 | Sehr Gut |
| Janitos Versicherung AG | Best Selection Trend | 500% | FFF | 1,0 | 77 | 2,5 | Sehr Gut |
| VHV Versicherungen | EXKLUSIV | 500% | FFF | 1,0 | 82 | 2,5 | Sehr Gut |
| Hannoversche Direktversicherung AG (VHV) | EXKLUSIV | 500% | FFF | 1,0 | 82 | 2,5 | Sehr Gut |
| Interlloyd Versicherungs-AG | Unfallversicherung Premium Plus | 500% | FFF | 1,0 | 90 | 3,0 | Sehr Gut |
| Haftpflichtkasse Darmstadt | VARIO Vollschutz | 500% | FFF | 1,0 | 93 | 3,0 | Sehr Gut |
| Ostangler Versicherungen VVaG | Exklusiv Fair Play | 500% | FF+ | 1,5 | 63 | 2,0 | Sehr Gut |
| InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group | Konzept XXL mit Standard Taxe | 500% | FFF | 1,0 | 94 | 3,5 | Sehr Gut |
| Ammerländer Versicherung VVaG | Exklusiv | 500% | FF+ | 1,5 | 81 | 2,5 | Sehr Gut |
| die Bayerische | Unfall OPTIMAL Prestige | 500% | FFF | 1,0 | 107 | 4,0 | Sehr Gut |
| Adcuri GmbH (Barmenia) | Premium-Schutz | 500% | FFF | 1,0 | 107 | 4,0 | Sehr Gut |
| Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft | Komfortschutz | 500% | FFF | 1,0 | 113 | 4,0 | Sehr Gut |

Auswahl: Hervorragend (Gesamtnote 1,0–1,4), Sehr Gut (Gesamtnote 1,5–1,9); Prämien gerundet

Quellen: Franke und Bornberg, FOCUS-MONEY

METHODE

So lief der Test

Für den Test von Unfallversicherungen durchleuchtete die Rating-Agentur Franke und Bornberg (FB) 44 Tarife von 44 Versicherungen. Waren Anbieter mit mehreren Produkten am Markt vertreten, wurde dabei nur das Angebot mit der besten Rating-Note (siehe Leistungsvergleich) berücksichtigt. Erhielten mehrere Tarife einer Versicherung die gleiche Note, kam das Produkt mit dem besten Preis (siehe Preisvergleich) in die Endauswertung.

Leistungsvergleich

Untersucht wurden nur Tarife, die in die Kategorie Top-Schutz fallen. Die Leistungen wurden dabei anhand eines Benchmarking-Verfahrens bestimmt. Die FB-Experten ermittelten dafür, welche Einzelregelungen in den Policen in welcher Qualität im Markt angeboten werden. Den aus Kundensicht günstigsten Regelungen oder in Einzelfällen auch den grundsätzlich denkbar besten Regelungen wurde der Wert 100 zugeteilt, den ungünstigsten der Wert 0. Die übrigen wurden entsprechend dazwischen einsortiert. In folgenden Bereichen flossen Kriterien mit unterschiedlichem Gewicht (Gewichtungsfaktor in Klammern) in die Bewertung ein:

- Assistenzleistungen Pflege und Rehabilitation (2,50)
- Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit (0,50)
- Bergungs- und Rücktransportkosten (2,00): u. a. Kostenübernahme von Such-, Rettungs- und Bergungseinsätzen von Rettungsdiensten, Rückreise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten von mitreisenden Dritten
- Erweiterung des Unfallbegriffs bei Infektionen (2,00): u. a. bei unfallbedingten Heilmaßnahmen oder Schutzimpfungen
- Erweiterung des Unfallbegriffs bei anderen Schäden (5,25): u. a. Gesundheitsschädigung durch Strahlen, psychische Störungen, Verteidigung oder Rettung von Menschen und Sachen, Gesundheitsschäden durch Erfrieren
- Fristen (3,50): u. a. für den Eintritt der Invalidität nach einem Unfallereignis, zur Geltendmachung des Versicherungsfalls
- Invaliditätsleistung (3,50, 2,75 bei Top-Schutz ohne Gesundheitsfragen): u. a. Neubemessung des Invaliditätsgrads, Vorschuss auf Invaliditätsleistung bei laufendem Heilverfahren
- Kosmetische Operationen (2,25): u. a. Kostenübernahme für Zahnbehandlung und Zahnersatz
- Leistungsausschlüsse (1,25): u. a. passive Kriegs- und Bürgerkriegsereignisse
- Leistungsausschlüsse bei Bewusstseinsstörungen (3,50): u. a. Herzinfarkt, Kreislaufstörungen, Schlaganfall, Medikamenteneinnahme, Trunkenheit
- Sofortige Einmalzahlung bei schweren Verletzungen (1,50)
- Sofortiges Verletzungsgeld pro definierte Verletzung (1,00)
- Todesfalleistung (1,00)
- Versicherter Personenkreis (1,25): u. a. Einschluss von Neugeborenen und Adoptivkindern in den Vertrag
- Versicherungsschutz (1,25): u. a. Verrenkungen, Zerrungen und Zerreißen durch Eigenbewegung oder erhöhte Kraftanstrengung
- Vertragsänderungen/vertragliches Gestaltungsrecht (0,25)
- Zukünftige Bedingungsänderungen (0,50)

Entsprechend der erreichten Punktzahl wurden die Tarife im Anschluss in eine von acht Rating-Klassen einsortiert, denen jeweils ein Notenwert zugeordnet ist:

- FFF (Hervorragend) = 1,0
- FF+ (Sehr Gut) = 1,5
- FF (Gut) = 2,0
- FF- (Befriedigend) = 2,5
- F+ (Noch Befriedigend) = 3,0
- F (Ausreichend) = 4,0
- F- (Schwach) = 5,0
- F-- (Sehr Schwach) = 6,0

Für ein FFF-Rating galten folgende Mindeststandards:

1. Psychische und nervöse Störungen auf Grund eines Unfalls sind nicht generell vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.
2. Der Todesfall durch Ertrinken und/oder Erstickten fällt unter den Unfallbegriff und ist somit versichert.
3. Der leistungsschädliche Mitwirkungsanteil von Krankheiten und Gebrechen liegt bei 50 % oder mehr (nur bei Top-Schutz mit Gesundheitsfragen).
4. Zahnbehandlungs- und Zahnersatzkosten werden unabhängig von einer Beschränkung der Zähne oder der Leistungshöhe nach einem Unfall übernommen.
5. Gesundheitsschäden auf Grund einer durch Herzinfarkt/Schlaganfall verursachten Bewusstseinsstörung sind nicht vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.
6. Gesundheitsschäden auf Grund einer durch Medikamente verursachten Bewusstseinsstörung sind nicht vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.
7. Die neugeborenen Kinder der versicherten Person werden unabhängig von der Leistungsdauer und Versicherungssummen in den laufenden Vertrag mit eingeschlossen.
8. Versicherungsschutz für Verrenkungen an Gelenken sowie Zerrungen und Zerreißen von Muskeln, Sehnen, Bändern, Kapseln und Menisken sowie Bauch-, Unterleibs- und Knochenbrüche durch eine erhöhte Kraftanstrengung.

Um ein FF+-Rating zu erhalten, mussten die Punkte 1., 2., 4., 5., 6., 7. und 8. erfüllt sein.

Preisvergleich

FB ermittelte für alle Tarife die Jahresprämien bei einem Jahr Vertragslaufzeit für einen Erwachsenen (geb. 1.1.1990) in den Gefahrengruppen A (Bankkaufmann) und B (Maler) sowie für ein Kind (geb. 1.1.2003) bei einer Versicherungssumme von 100000 Euro und einer Progression von 500 Prozent. Die Preisnote ergab sich aus der Abweichung der jeweiligen Prämie vom Mittelwert aller Prämien. Lag der Beitrag 50 Prozent oder mehr unter dem Durchschnitt, gab es die Note 1,0, lag er 50 Prozent oder mehr darüber, gab es die Note 6,0. Die übrigen Werte wurden dazwischen einsortiert. Bei Tarifen, bei denen die Progression von den vorgegebenen 500 Prozent abwich, kam es zu einer Auf- bzw. Abwertung um eine Notenstufe bei Diskrepanzen von bis zu 250 Prozentpunkten und um zwei Notenstufen bei Abweichungen darüber hinaus.

Gesamtwertung

Bei den Tarifen für Erwachsene flossen die Rating-Note mit einem Gewicht von 70 Prozent und die Preis-Noten in den Gefahrengruppen A und B mit je 15 Prozent in die Gesamtnote ein. Bei den Kindern betrug die Gewichtung von Leistung und Preis 70:30. Abhängig von der Gesamtnote, erfolgte die Bewertung: Hervorragend = Note 1,0 bis 1,4, Sehr Gut = Note 1,5 bis 1,9 usw.